

'hard to reach' und 'high risk'?

Herausfordernde Beziehungsarbeit mit
Jugendlichen und Jungen Erwachsenen

Ein Workshop von und mit

Maresi Kienzer (Sozialarbeiterin & Einrichtungsleiterin; Gründungs- und Vorstandsmitglied [um]bruch:stelle),

Marlene Udovc (Peer Mitarbeiter:in WWH)

Smilla Sporrer (Mitarbeiterin [um]bruch:stelle)

Überblick & Ablauf

1

Erfahrungsbericht von Marlene

2

Kurzer Überblick & inhaltlicher Input zu „hard-to-reach“

3

Speed-Dating: Gemeinsamer Austausch

4

Zusammenführung im Plenum & Sammlung von Ideen und Anregungen

Begrifflichkeiten

Hard-to-reach

= „Zielgruppe, die mit klassischen Angeboten, Programmen oder Kommunikation schwer erreichbar wirkt“ (Höllmüller 2025)

→ **Defizitorientierung** auf Jugendliche/Junge Erwachsene

→ vielmehr sind **Systeme schwer zugänglich**, da sie häufig nicht an die spezifischen Bedürfnisse der Altersgruppe angepasst sind

high-risk

= Personen, die aufgrund ihrer Merkmale (wie Alter, Geschlecht, ethnischer Hintergrund, sozioökonomischer Status), anfälliger sind für soziale, wirtschaftliche, kulturelle, politische oder gesundheitliche Benachteiligungen.
(Fonds Gesundes Österreich 2024)

Frage: Sind nicht alle jungen Erwachsenen hard-to-reach?

Junges Erwachsenenalter

- **Emerging Adulthood (Arnett, 2000)**

- eigenständige Lebensphase des Jungen Erwachsenenalters (18-29)
- gekennzeichnet durch Merkmale wie Instabilität, Gefühl des “Dazwischen-Seins”, erhöhtes Risikoverhalten
- fragmentierte Biografien
- Gefahr des „Scheiterns“

- **Dual System Imbalance (Steinberg & Casey, 2008/2010)**

- unterschiedlich schnelle Entwicklung des:
 - Belohnungssystems vs.
 - Kontrollfunktion

→ Diese Imbalance führt zu typischen Mustern: erhöhte Risikobereitschaft, Impulsivität, Sensation Seeking und starker Einfluss von Peers (peer presence effect)

ABER: Chancen & Risiken des Jungen Erwachsenenalters sind nicht gleich verteilt!

Einflussfaktoren

- **Individuelle Ebene**

- Kumulation psychosozialer Risiken
- Vertrauenserfahrungen
- Scham/Stigma
- Sprach-/kulturelle Barrieren & Diskriminierung
- negative Erfahrungen & fehlendes Vertrauen in Behörden & Institutionen

- **Organisationsebene**

- Kooperationsschwierigkeiten an den Schnittstellen des Unterstützungssystems
- Tendenz zur Individualisierung
- teils unzureichende Anpassung an Bedürfnisse des jungen Erwachsenenalters (fehlende Flexibilität, hohe Erwartungen etc.)
- Kontinuität & Beziehungsabbrüche

- **Strukturelle Ebene**

- Wohnkosten & -raum/Prekarität; veränderte Anforderungen des Arbeitsmarkts, steigende Kosten etc.
- lückenhafte Übergänge zwischen Unterstützungssystemen
- Bürokratie & Hürden
- Unterteilung des Systems in abgegrenzte Sektoren → Verantwortlichkeitsdiffusion & Kooperationsschwierigkeiten

Zielgruppen (eine Auswahl)

- **NEET** (nicht in Ausbildung/Beschäftigung/Training)
- **Straßen/Szenenaffine Jugendliche**; Peers, öffentlicher Raum, Subkulturen
- **Care Leaver** Übergang Hilfesystem --> Selbstständiges Leben
- **Wohnungslose/von Wohnungslosigkeit bedrohte** Personen ("Hidden Homeless"/Sofasurfer)
- **Junge Geflüchtete** (Bleibeperspektive, Sprache, Trauma, unsichere Lebenslagen)
- **Psychische Belastungen & Sucht** (Justiz, Schulabbruch, Klinik oder Hilfeverläufe)
- **LGBTIQ+/queere* Jugendliche** (Diskriminierung/Sicherheitslagen)
- **Ländliche Räume** (Mobilität, digitaler Zugang)

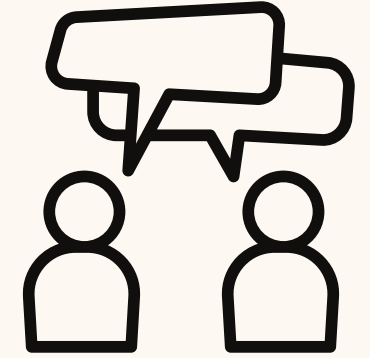
ABER: oft kumulierende Belastungen (Mehrfachbarrieren) und jeweils spezifische Bedürfnisse & Zugangshürden

Methoden & Umgang

- **aufsuchende Arbeit**
 - Sozialraumorientierung, Streetwork/Mobile JA
 - Prinzipien der Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Akzeptanz, Transparenz, Parteilichkeit
- **Niederschwelligkeit**
 - unkomplizierte Zugänge (schaffen) , auch wenn strukturell nicht vorhanden
 - Kostenfreiheit
 - Flexibilität
 - anonyme Beratung
 - One-Stop-Angebote// No-Wrong-Door // open door policy
- **Beziehungs- & Übergangsarbeit**
 - Übergangsmanagement
 - Kontinuität & Verlässlichkeit
 - Ehrlichkeit
- **Peer-Ansätze**
- **Digitale Ansprachen**
- ...



Speed-Dating

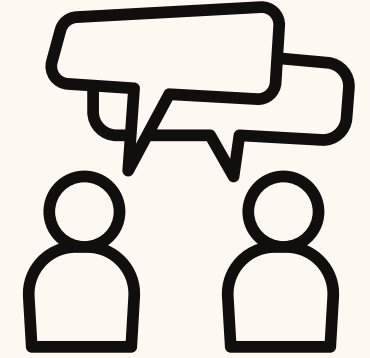


Frage 1 – Vorstellungsrunde

Wer bin ich, wo arbeite ich – und was ist mein größtes Problem in der Beziehungsarbeit?



Speed-Dating

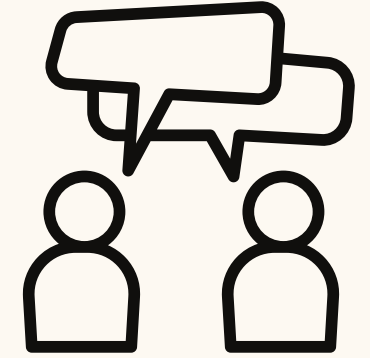


Frage 2 – Kontakt & Räume

Welche Möglichkeiten bieten wir Jugendlichen/jungen Erwachsenen,
mit uns in Kontakt zu treten?



Speed-Dating



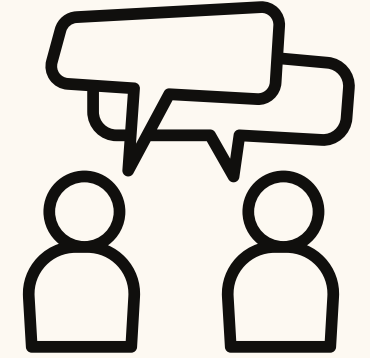
Frage 3 – Nachgehen & Autonomie

Wie halten wir Kontakt und ermöglichen gleichzeitig Flexibilität und Autonomie?





Speed- Dating



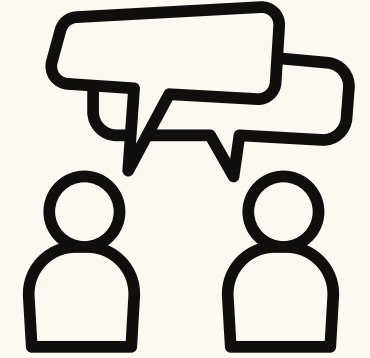
Frage 4 – Widerstand & Abbruch

Wie gehen wir mit Widerstand oder Abbruch um?





Speed-Dating



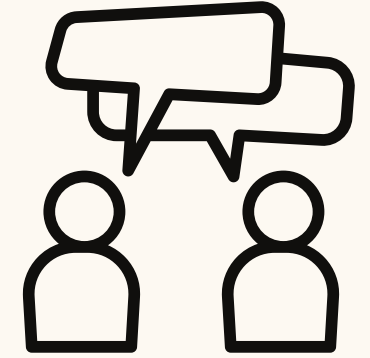
Frage 5 – Schnittstellen & Austausch

Wo arbeiten wir aktuell parallel nebeneinander, ohne voneinander zu wissen – und wie könnten wir den Austausch verbessern?





Speed-Dating



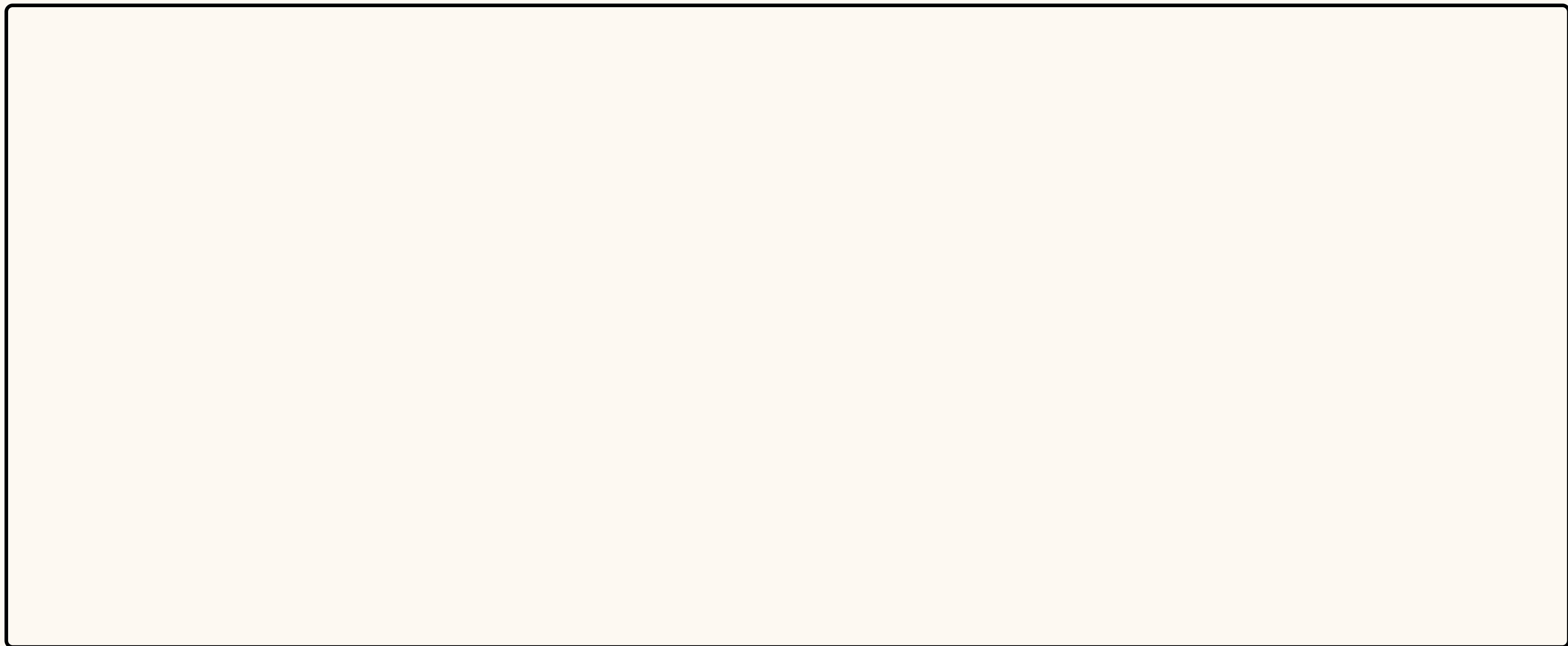
Frage 6 – Abschlussfrage

Was kann ich als Individuum ändern – und wo sollten wir als Netzwerk/Fachpraxis Lobbyarbeit machen?

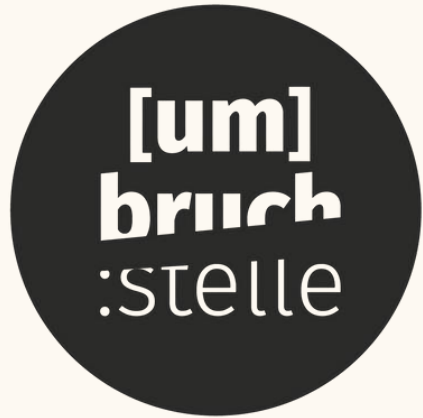




Fazit



[um]bruch:stelle @ Fachtag: Übergang statt Bruchstelle



Danke für Eure Aufmerksamkeit!

**Jetzt gibt es eine kurze Pause (bis 15:00 Uhr) und
dann treffen wir uns wieder hier im Hauptraum!**